



GRÜNES BLÄTT'L

Oktober
2026

UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN

NATURKUNDLICHE HERBSTWANDERUNG in die Rocky Mountains



Die Grüne Liga Osterzgebirge lädt wiederum ein zu einer **Naturkundlichen Wanderung am Sonnabend, den 10. Oktober 2026 von Hartha in den Forstpark.**

Nachdem Sommerhitze und Trockenheit bereits im Juli/August bei vielen Bäumen die ersten Blätter haben braun werden lassen, kündigt sich nun die "richtige" Herbstfärbung an. Besonders spektakulär zeigt sich diese immer im Nordamerika-Teil des Forstbotanischen Gartens. Grund genug, diesen mal als Ziel für eine Naturkundliche Wanderung auszuwählen - bevor die Herbststürme die Bäume kahlfegen.

Zu Beginn der Tour stehen außerdem einige besondere Baumdenkmale in und bei Hartha auf dem Programm.

Fachlich begleitet wird die Wanderung Dr. Sebastian Dittrich vom Tharandter Lehrstuhl für Biodiversität und Naturschutz.

Treff: 9:15 Uhr Kurplatz Hartha

Anreisemöglichkeit: 8:14 Bus 66 ab Dresden Hbf bis Freital Deuben, dort 8:42 Uhr umsteigen in den Bus nach Hartha (fährt über Tharandt)

6 - 7 km

Ziel: gegen 14:00 Tharandt

(für Autofahrer: entweder früh Pkw in Tharandt abstellen und mit dem Bus nach Hartha, oder 14:35 Bus von Tharandt zurück nach Hartha)

Weißtannenprojekt der Madagaskar AG

Beim Madagaskar-AG-Camp 2025 hatten Schülerinnen und Schüler des Altenberger Gymnasiums ein Projekt rund um die alte Weiß-Tanne im Bielatal entwickelt. Seit mehreren Jahren gehört die Müllberäumung aus dem Bergloch hinter der Tanne zu den regelmäßigen Naturschutzeinsätzen der AGler - ein Ende ist nicht abzusehen. Naturverjüngung der Tanne schützen sie mit Drahtkörben - aber leider bekommen die kleinen Tännchen bislang nur am Straßenrand halbwegs ausreichend Licht. Unter der Tanne schieben sich, dicht an dicht, junge Buchen in deren Kronenraum.

Mit dem Projekt bewarb sich die Madagaskar AG letztes Jahr bei verschiedenen Wettbewerben - und konnte am Ende zwei Preise gewinnen ("Machen!2025" und "Wettbewerb für Jugendliche: Artenschutz für Pflanzen"). Das Preisgeld war sehr wichtig für die Finanzierung des Besuchs der madagassischen Partnerschüler im Oktober 2025.

Doch der Projektinhalt muss noch fertig umgesetzt werden. Dazu gehören eine Infotafel an der alten Weiß-Tanne und die Auflichtung des Buchenjungwuchses, um der Tannen-Naturverjüngung Chancen zu geben.

Zusätzlich erarbeiteten die Teilnehmer der deutsch-madagassischen Schülerbegegnungen im letzten Jahr ein

ambitioniertes Projektpaket mit Naturschutz-Inhalten, die sowohl in Anjahambe (Madagaskar) als auch in Altenberg gleichermaßen umgesetzt werden können. Kern ist die lokale Gewinnung von Saatgut gefährdeter Baumarten und dessen Anzucht in kleinen "Baumschulen" vor Ort. Die daraus angezogenen Bäumchen sollen dann im Rahmen einer "Tree planting challenge" zwischen dem Analaso Club Anjahambe

und der Madagaskar AG Altenberg gepflanzt werden.

Einen wesentlichen Schritt zur Realisierung der Projekte werden wir beim "Herbst-Camp der Madagaskar AG" (**2.-4. Oktober, Biotoppflegebasis Bielatal**) angehen. Geplant sind die Auflichtung des Buchenjungwuchses unter der Tanne und die Vorbereitung von Saatbeeten für die Samen aus deren Zapfen. Wir hoffen, an dem Wochenende auch die Tafel aufstellen zu können.

All das bedeutet vor allem: viel Arbeit! **Tatkräftige praktische Unterstützung durch erwachsene Naturfreunde ist bei dem Aktionswochenende der Madagaskar AG sehr willkommen!**

Jens Weber (jens@osterzgebirge.org)



Seltene Haselmaus fühlt sich wohl im Osterzgebirge

Die heimlich lebende Haselmaus ist im Naturschutz eine wichtige "Zielart" - sie zeigt also an, wo ein Lebensraum strukturreich und naturnah ist. Im Osterzgebirge gibt es die possierlichen Tierchen noch, die nichts mit Mäusen zu tun haben, sondern mit Bilchen verwandt sind.

Mitarbeiter des Forstbezirks Bärenfels (Staatsbetrieb Sachsenforst) und unserer Naturschutzstation untersuchen regelmäßig etwa 60 Haselmaus-Kästen im Raum Altenberg, die vor einigen Jahren in passenden Lebensräumen ausgehängt wurden. Dort bekamen die Haselmäuse auch vor wenigen Wochen Besuch.

Und sie waren da: 23 Haselmäuse, darunter etliche Halbwüchsige, die teils noch in ihren kugeligen, weich gepolsterten Nestern lebten. Die angetroffenen Haselmäuse wurden von den Expertinnen gezählt und teils gewogen. Die Ergebnisse aus der regelmäßig durchgeführten Feldforschung werden jährlich gesammelt und den sächsischen Naturschutzbehörden übermittelt. Die Überprüfungen sind Teil eines offiziellen

Monitorings der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft (BfUL) für diese gefährdete Bilchart. Mit dem jetzigen Ergebnis ist der osterzgebirgische Lebensraum im inoffiziellen sachsenweiten Vergleich ganz vorne dabei.



Haselmäuse brauchen Hecken, Feldgehölze, strukturreiche Waldränder mit Unterholz und ein Nahrungsangebot aus Nüssen und Beeren. Und natürlich Versteckmöglichkeiten, denn sie haben viele tierische Feinde. Solche Bedingungen sind in den meisten Wäldern selten geworden - und mit ihnen die kleinen rotbraunen Bilche.

Bei der Forschungsarbeit zeigten sich auch Spuren anderer Bewohner, die die Haselmauskästen gerne beziehen, gerade Hummeln und Waldmäuse. Ein geschütztes Plätzchen im Wald ist eben begehrt und an wenigen Stellen sind solche natürlichen Versteckmöglichkeiten noch ausreichend und für allerlei Arten verfügbar.

Sina Klingner

Rückblick Ressourcen-Workshop-Wochenende 4.-6. September

Es ist legitim und wichtig, dass sich Menschen gegen die Bedrohung ihrer Heimat durch industrielle Großprojekte zur Wehr setzen - seien es Indigene in Südamerika oder sorbische wie deutsche Bewohner der Lausitz. Oder Osterzgebirgler, die sich seit einigen Jahren mit gigantischen Lithiumbergbauvorhaben konfrontiert sehen.

Anders als beispielsweise in Serbien sind es nicht Tausende, sondern nur eine recht überschaubare Zahl von Leuten, die sich in den Bürgerinitiativen von Zinnwald und Cínovec, Bärenstein und Liebenau engagieren. Doch ihre fachlich ausgesprochen tiefgründigen Auseinandersetzungen mit den überdimensionierten Planungen der beiden konkurrierenden Unternehmen Geomet (auf der tschechischen Seite) und Zinnwald Lithium (auf der deutschen Seite, jetzt vom amerikanischen AMG-Konzern übernommen) hat ihnen Aufmerksamkeit und Respekt weit über die Region hinaus verschafft. Und so fiel die Entscheidung auf das Ost-Erzgebirge für ein Vernetzungstreffen rohstoffkritischer Initiativen.

Vom 4. bis 6. September kamen in Schmiedeberg rund 30 Menschen aus Deutschland sowie Ländern des globalen Südens zusammen, um sich über die Auswirkungen von Ressourcenraubbau auf Menschen und Natur auszutauschen - und gemeinsam über Wege zur Verringerung des Ressourcenkonsums nachzudenken.



Bergbau macht betroffen!

Den Auftakt bildete am Freitagabend die Präsentation der MDR-Dokumentation "Wuhlo - Kohle". Dazu war auch eine der Protagonistinnen des Films, die Pfarrerin der Gemeinde Schleife, nach Schmiedeberg gekommen. Was Jadwiga Mahling über die Auswirkungen des Kohlebergbaus auf die Menschen der Lausitz (und speziell auch der sorbischen Minderheit, der sie selbst angehört) berichtete, machte sehr betroffen. Die Dimensionen der Tagebaue und der noch weit darüber hinausgehenden Konflikte kann man sich kaum vorstellen, wenn man nicht selbst damit konfrontiert ist. Wer sich der Illusion von "besonders hohen deutschen Umweltstandards" hingibt, sollte sich mit dem Lausitzer Braunkohlebergbau befassen!

Bergbaueindrücke auf dem Erzgebirgskamm

Am Sonnabend führte eine Exkursion zunächst zur markantesten Hinterlassenschaft früheren Bergbaus im Ost-Erzgebirge: der Altenberger Pinge. Die heutige "Welterbe"-Landmarke zeigt, dass auch in früheren Zeiten die Ressourcengier oft die Tragfähigkeit der Landschaft überstieg. Als zu DDR-Zeiten der Zinnbergbau großindustriell intensiviert wurde, bis auf eine Million Tonnen Erzförderung pro Jahr, brachen die Pingenränder immer weiter nach. Etliche Häuser von Altenberg mussten geräumt werden.



Anschließend ging es über die Grenze bis nach Cínovec. Während die Lithiumpläne auf der deutschen Seite der Grenze aktuell auf Eis zu liegen scheinen (nachdem der vormalige 30-%-Aktionär AMG im Sommer die Reste von Zinnwald Lithium plc komplett übernommen hat), sind die Bedrohungen von der tschechischen Seite her derzeit recht akut. Geomet s.r.o., das zur Hälfte dem tschechischen Energiekonzern ČEZ und zur anderen Hälfte einem australischen Bergbauunternehmen gehört, will unter Cínovec jährlich 3,2 Millionen Tonnen Erz herauspressen.

Im Mai/Juni waren die Bürgerinitiativen Tag und Nacht beschäftigt, innerhalb von 30 Tagen insgesamt 2.800 schlecht übersetzte Dokumentenseiten der tschechischen Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchzuarbeiten. Sie fanden dabei zahlreiche Ungereimtheiten und einige ganz grundlegende Fehler - z.B. beim sogenannten Hydrologischen Modell, auf dem alle Beteuerungen beruhen, dass die Auswirkungen auf Gewässer und Trinkwasserfassungen gering und auf die Moore vernachlässigbar sein würden.

Kamila Derynková vom Bürgerverein CINVALD z.s. erläuterte den Exkursionsteilnehmern die vehemente Opposition der betroffenen Gemeinden (Dubí, Košťany, Újezdeček), wo sich - im Unterschied zur deutschen Seite - auch die Bürgermeister klar positionieren. Die tschechische Bürgerinitiative ist entschlossen, gegen eine (wahrscheinliche) Genehmigung des Vorhabens zu klagen - und dank einer erfolgreichen Crowdfunding-Kampagne auch gut gerüstet dafür. Ob es jemals zur Realisierung der Lithiumausbeutungspläne kommt, ist auch auf der tschechischen Seite noch längst nicht entschieden!

Fortsetzung auf S. 4

Austausch über Ausbeutung (von Ressourcen sowie Menschen und Natur)

Doch wenn Ressourcen-Extraktivismus in Mitteleuropa auf derartige Ablehnung trifft, wo sollen die Rohstoffe für die "Energiewende", für Elektroautos, KI-Rechenzentren und Militärdrohnen dann herkommen? Dass ein Weiter-so durch Ausbeutung der Lagerstätten in Ländern des "Globalen Südens" selbstverständlich nicht die Lösung sein kann, machten am Sonnabendnachmittag die Impulsvorträge von Cathy Plato (aus dem Kongo stammende Bildungsreferentin in Baden-Württemberg) und Oscar Choque (in Dresden lebender "Eine-Welt-Promotor" und einstmals selbst Bergmann in Bolivien) mehr als deutlich.

Hannah Pilgrim von der Organisation PowerShift (und Koordinatorin des bundesweiten "Arbeitskreis Rohstoffe") zeigte die Ziele, aber auch die Konfliktpotentiale der europäischen Rohstoffstrategie auf. Eine **Rohstoffwende** kann sich nicht einfach darin erschöpfen, Ressourcenausbeutung zurück in europäische Landschaften zu holen. Die Lösungen liegen auf der Hand - und werden vom AK Rohstoffe zusammengefasst:

1. Rohstoffverbrauch absolut reduzieren;
2. Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards durchsetzen!

Um den zweiten Punkt ging es in der Diskussion am Abend. Die "Lithium-BIs" haben in den vergangenen Jahren im Ost-Erzgebirge viele Erfahrungen sammeln müssen, wie Bürgerbeteiligung zu Scheinformen ausgehöhlt wird, und wie ökologische Belange mit fragwürdigen (bis schlichtweg falschen)



„Kreatives Kürbis schnitzen“

Du wolltest schon immer mal einen Kürbis schnitzen, weißt aber nicht, wie du anfangen sollst? Dann komm zu unserer kleinen Kürbisschnitzrunde, bei der dir Schritt für Schritt erklärt wird, wie du vorgehst. Unsere Referentin Elizabeth Berger steht mit Rat und Tat zur Seite und hält auch einige Designideen bereit. Da diese Veranstaltung gefördert wird, ist die Teilnahme kostenfrei.

Bitte mitbringen: einen großen Kürbis zum Schnitzen; ein robustes Messer zum Aufschneiden des Kürbisdeckels; eine Dose, um das Kürbisfleisch mit nach Hause zu nehmen

Geeignet für: Erwachsene & Familien mit Kindern ab 8 Jahren

Termine: 30. Oktober von 16:00 – 19:00 Uhr & 31. Oktober von 9:00 – 12:00 Uhr (Fr & Sa)

Anmeldung & Infos unter: www.umwelt.lpv-osterzgebirge.de

Kontakt Umweltbildungsbüro:

Fabian Frenzel & Elisabeth Setzermann

E-Mail: bildung@lpv-osterzgebirge.de

Umweltbildungsprogramm

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz – Osterzgebirge e.V.



Planungsunterlagen schöngerechnet und zurecht-argumentiert werden. Die Teilnehmer der Schmiedeberger Tagung begannen deshalb mit der Arbeit an "Mindeststandards für die Genehmigung von Bergbauprojekten". Diese müssen wesentlich konkreter sein als die bisherigen gesetzlichen Vorgaben, aus denen die Unternehmen allzu leicht Papiertiger falzen können.

Rohstoffwende selber machen

Am Sonntagvormittag ging es um die Vorstellung ganz konkreter Projekte, wie der exorbitante Ressourcenverbrauch unserer heutigen Gesellschaft reduziert werden kann. Ralf Häußler und Camila Rodriguez von der "Handy-Aktion Baden-Württemberg" berichteten über Erfahrungen mit dem Recycling von Mobiltelefonen. Und Miriam Meir (Arbeitsstelle Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung der Evangelischen Landeskirche) ergänzte, dass eine vergleichbare Handy-Sammelinitiative inzwischen auch in Sachsen gestartet ist.

Ein besonders wertvolles Beispiel aus der Region zur Ressourcenschonung sind die Repaircafés, unter anderem in Tharandt und Freital. Jens Heinze vom Tharandter Umweltbildungshaus Johannishöhe stellte dieses nun schon viele Jahre bestehende Angebot vor: Bei regelmäßigen Terminen werden gemeinsam und unter fachkundiger Anleitung Haushaltgeräte repariert - anstatt Defektes wegzuschmeißen und Neuzukaufen.

Somit ging das Workshop-Wochenende, das mit ziemlich erschütternden Einblicken in die Bergbaurealität der Lausitz begonnen hatte, schließlich mutmachend zu Ende. Wir können uns einerseits gegen Bedrohungen und Zerstörungen zur Wehr setzen, wir können aber auch selbst ganz praktisch aktiv werden. Ein sehr gelungene, runde Veranstaltung, da waren sich alle Teilnehmer einig!

Ein herzliches Dankeschön an alle Initiatoren und Mitorganisatoren, Referentinnen und Finanzierer, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben, insbesondere: Evangelische Landeskirche Sachsen, Ayni-Verein für Ressourcengerechtigkeit, Handy-Aktion Baden-Württemberg, PowerShift, Natürlich! Osterzgebirge e.V., CINVALD z.s., Bergbaumuseum Altenberg, Stiftung Weiterdenken, Brot für die Welt, ZEB - Zentrum für entwicklungsbezogene Bildung.

Jens Weber



Kurs Zukunft mitgestalten

Der **Zertifikatskurs** des Umweltzentrums Freital e. V. qualifiziert zu Vermittler*innen für Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen in der außerschulischen Bildungsarbeit.

Kerninhalte: Vermittlung von BNE-Methoden (Bildung für nachhaltige Entwicklung) und Fachwissen mit Bezug zur Region „Silbernes Erzgebirge“

Aufbau: 6 Grundmodule sowie 6–8 Vertiefungsmodule zur Auswahl inkl.

Praktika an regionalen Lernorten

Themen: Klimawandel, Kulturlandschaft, Demokratie/Beteiligung, Konsum/ Kreisläufe, Energiewende & Mobilität

Zielgruppen: Entwicklung von Bildungsangeboten für Jugendliche, Erwachsene, Familien und Senior*innen

Zeitraum: Jan. 2027 – Okt. 2028 (1x monatlich Fr. 15 Uhr bis Sa. 18 Uhr)

Infotermine: 26.10.2026 (vor Ort) & 30.10.2026 (online), jeweils 16–17 Uhr

Kosten & Abschluss: 490 € (245 € für Studierende);

Abschluss mit Fortbildungszertifikat

weitere Infos und Anmeldung: QR-Code ->



Endlich wieder Böhmisches Mittelgebirge!

Für viele war es immer der Höhepunkt im jährlichen Naturschutzeinsatzkalender der Grünen Liga Osterzgebirge: das gemeinsame Wochenende mit tschechischen Naturfreunden am Lipská hora. Was für eine traumhafte Kulisse geradezu unwirklich exotisch anmutender Vulkanberge! Dazu die anregenden Gespräche mit den Freunden von der anderen Seite der Grenze, Camping auf einfachem Niveau, Essen vom Lagerfeuer, frisches Obst von den Bäumen ringsum. Selbst das stundenlange Dröhnen der Motorsensen und der beißende Qualm der Monsterfeuerhaufen von Gestrüpp und Gras konnten dem keinen Abbruch tun. Schon gar nicht die harte Arbeit, die mit der Entbuschung und Mahd einherging. Käuzchenrufe und Hirschröhren am Abend sowie der Sonnenaufgang auf dem Lipská hora am Morgen waren als "Rahmenprogramm" mehr als lohnenswert.



Als wir 2009 mit den Lipská-hora-Einsätzen begannen, hatte dichte Verbuschung den früher mal mit Schafen beweideten, etliche Hektar großen Streuobstwiesenhang weitgehend überwuchert. Nur eine kleine Ecke in der Nähe der Straße hielt das "Tým Bořena" frei. Aktivisten des "Borschen-Teams" hatten einstmals seltene Pflanzen vor dem Kohlebergbau bei Bílina gerettet und ihnen hier ein neues Zuhause gegeben.

Die erste Bresche, die wir nach langen Jahren der Verbuschung wieder ins Dickicht schlugen, wirkte vom Gipfel des Lipská hora wie der sprichwörtliche Tropfen auf den heißen Stein. Doch die Freifläche - durchsetzt mit alten Nuss- und Obstbäumen sowie einzelnen Strauchbereichen - wurde von Jahr zu Jahr etwas größer, mithin auch der Lebensraum für die bedrohte Wiesenflora auf dem Kalkmergel-Südhang. Irgendwann mussten wir auch das gemähte Gras auch nicht mehr verbrennen. Stattdessen half es einer kleinen Schäferin im übernächsten Dörfchen Skalice, dürrebedingten Futtermangel zu lindern.

In den nächsten Jahren übernahm die Schäferin auch Stück für Stück die Beweidung am Fuß des Lipská hora. Was 2009 noch unvorstellbar schien, wurde wahr: die botanisch wertvolle Fläche kam wieder in eine sinnvolle Nutzung. Schafshutung hatte einstmals zur Entstehung der Artenvielfalt wesentlich beigetragen. Schafswaide (wenngleich heute in Koppelhaltung) soll auch künftig helfen, die Artenvielfalt zu erhalten. 2023 fand der letzte tschechisch-deutsche Naturschutzeinsatz hier statt. In die Freude über die neuen Perspektiven der Lipská-hora-Biotope mischte sich Wehmut, dass die gemeinsamen Erlebnisse hier zu Ende gingen.

Und so reifte die Idee, an anderer Stelle fortzusetzen. Der "Testlauf" fand am vergangenen Wochenende (11. bis 13. September) statt. Unsere Zelte bauten wir diesmal nicht in gefühlter weiterer Entfernung der Zivilisation auf, sondern am Rande des Schäferin-Hofes in Skalice. Die Aussicht war hier nicht so spektakulär, dafür gab es den "Luxus" fließenden Wassers und einer winzigen Küche. Und eine nette Schäferin, die sich am Sonnabendabend Zeit für unsere Fragen und am Sonntag für eine Exkursion zu ihren am Lipská hora weidenden Schafen nahm.

Gearbeitet wurde auf einer anderen ihrer Schafkoppeln, einige Kilometer entfernt beim Weiler Chrástná, am Hang eines Hügels namens Trěšňovka. Hier zeigten sich die Grenzen der Schafbeweidung als alleinige Biotoppflege in unserer heutigen Zeit. Vermutlich bedingt durch Trockenheit und Oberbodenversauerung macht sich hier Land-Reitgras breit, das selbst von sehr genüsslichen Schafen (und Ziegen) nicht gefressen wird. Außerdem können Brombeeren und einige weitere "weideverträgliche" Arten zum Problem werden. Eine zusätzliche Pflegemahd ist hier unter anderem nötig, um eines der wenigen Vorkommen von Wiesen-Kuhsschelle zu erhalten.

Das Panorama von der Trěšňovka-Kuppe ist noch grandioser als am früheren Ort des Naturschutzeinsatzes im Böhmisches Mittelgebirge. Neben zahlreichen anderen Vulkanbergen erhebt sich mächtig der Kegel des Lipská hora.

Am Ende waren sich die langjährigen Teilnehmer der tschechisch-deutschen Aktion einig: eigentlich würden wir gern wieder dorthin kehren. Ohne fließendes Wasser und Küche, aber mit Outdoor-Romantik pur. Und beim Sonntagsausflug an unsere alte Wirkungsstätte zeigte sich: auch hier wäre zusätzliche Nachmahd zur Schafbeweidung unbedingt sinnvoll, um die Artenvielfalt zu erhalten.

Mal sehen, ob und wo sich nächstes Jahr der Naturschutzeinsatz im Böhmisches Mittelgebirge organisieren lässt. Die geradezu unwirklich exotische Vulkankegellandschaft und das Miteinander der tschechischen und deutschen Naturfreunde machen Hoffnung auf Fortsetzung der Tradition.

Jens Weber



Rhyolith Gestein des Jahres 2026

Rund 300 Gäste wollten am 20. September dabei sein, als am Nationalen Geotop „Porphyrfächer“ bei Mohorn-Grund der RHYOLITH feierlich zum Gestein des Jahres 2026 getauft wurde. Initiator der alljährlichen Gesteinstaufe ist ein Kurator unter Mitwirkung des Berufsverbandes Deutscher Geowissenschaftler e. V. und des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie.

Da unser „Porphyrfächer“ ebenfalls zu den Rhyolithen gehört, lag es nahe, die Planung und Durchführung in die erfahrenen Hände des GEOPARK Sachsens Mitte zu übertragen. Mehr als ein halbes Jahr Vorbereitung hat es gebraucht – und die Veranstaltung war schließlich ein voller Erfolg! **Ein großes Dankeschön geht an alle beteiligten Aussteller, Händler und Kulturschaffenden, das Team der Hetzdorfer „Sumpfmühle“ für Catering und Zeltlogistik sowie die Stadtverwaltung Wilsdruff und das Team vom „grünwerk“ für die tolle Aufbereitung der Festlocation.**

Der Veranstaltung gingen zwar bange Blicke gen Himmel voraus, doch schon mit Beginn um 10:00 Uhr waren im Festzelt alle Plätze belegt. Nach der Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Andreas Beger folgten Grußworte und drei interessante Fachvorträge über den Rhyolith, die vulkanische Vergangenheit unserer

Heimat und unseren GEOPARK.

Im Anschluss begaben sich Vertreter der beteiligten Institutionen auf den Hang, um das Gestein des Jahres 2026 gemeinsam mit einem Glas Sekt zu taufen. Um diesen Tag in öffentlicher Erinnerung zu halten, enthüllte der GEOPARK eine eigens geschaffene Stele aus den regionalen Calderagesteinen Rhyolith und Andesit – ein Werk von Vereinsmitglied und Geologe Frank Stockmann zusammen mit dem Steinmetzbetrieb Philipp Wiedemann. Ein MDR-Team berichtete vor Ort über das Event, während der GEOPARK die Gelegenheit nutzte, seinen Imagefilm zu vervollständigen.

Den unterhaltsamen Teil des Tages eröffneten die Musiker vom Trio „folkverjazzt“. Es folgte ein liebevoll gestaltetes Programm der MO-GRU-KIDS rund um das Thema Gesteine, das vom Publikum begeistert aufgenommen wurde. Anschließend sang der Hetzdorfer Chor voller Energie gegen den einsetzenden Regen an. Den stimungsvollen Abschluss bildeten die Mannen der „elbscheeche“, die bekannte Hits als Guggenmusik neu interpretierten. Alle Gäste im Festzelt kamen so trotz des Wetters voll auf ihre Kosten.

Rembrandt Henning, leicht gekürzt durch KI



TERMINE TERMINE TERMINE

2.10. Fr	Naturschutzstation Osterzgebirge: Pilzexkursion ; 14:00 Uhr; Referent: Tino Woditzka; Anmeldung 0173 3800675
2.-4.10.	Madagaskar AG: Herbstcamp , Erwachsenenunterstützung bei Waldarbeiten willkommen! jens.at/osterzgebirge.org
3./4.10.	Landesverein Sächs. Heimatschutz: Mähwochenende Oelsen , Treff an beiden Tagen am Bienhof (Parkplatz) 10:00 Uhr; Anmeldung bitte bis 28.9.: Astrid.Sturm@saechsischer-heimatschutz.de
3.10. Sa	NABU Fbg: Exkursion Pilzwanderung ; 8:00-12:00 Uhr; Parkplatz Zellwald Center; Anmeldung: freiberg@nabu-sachsen.de
3.10. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt ; 9:00 - 13:00 Uhr; Parkplatz Pienner Straße 1
3.10. Sa	Johö: Einmaleins der Saatgutvermehrung ; 10-16 Uhr; Umweltbildungshaus Johannishöhe; Info und Anmeldung unter: https://johannishoe.de/Veranstaltungen/einmaleins-der-saatgutvermehrung-7/
7.10. Mi	LANU / Sylvaticon: Lehrkräftefortbildung "Wald im Klimawandel" , 9:00-15:00 Uhr, Forstbotanischer Garten Tharandt; Anmeldung: www.schulportal.sachsen.de/fortbildungen/detail/R08886
8.10. Do	UWZ Ftl: RepairCafé Freital ; 17-20 Uhr; Mehrgenerationenhaus Regenbogen, Poststr.13, Freital; Anm: 0151 100 57 433
10.10. Sa	Grüne Liga: Naturkundliche Herbstwanderung Baumdenkmale um Hartha und Indian Summer im Forstpark; 9:15 Uhr Kurplatz Hartha, 6-7 km, das Ende der Tour ist in Tharandt (Rückfahrtmöglichkeit mit Linienbus nach Hartha)
10.10. Sa	Schäferei Drutschmann: Mit Schäfer und Schafen durchs Jahr im Stall und auf der Weide ; 9:00 - 12:00 Uhr; 30 € / 15 €
10.10. Sa	FG Botanik Freiberg: Kryptogamenexkursion ; Abf. 9 Uhr, B.-Kellermann-Str; Beginn 9:30 Uhr an der Lochmühle Langenau
11-17.10.	NAJU Sachsen & NABU Fbg: Herbstcamp Freiberger Biotoppflege (Jugendliche von 13-18 Jahren); ganztägig; Anmeldung: https://naju-sachsen.de/veranstaltungen/camps/
15.+ 22.10	Schäferei Drutschmann: Ferienangebot: Kreativ mit Wolle – kleiner Workshop; 14:00 - 16:00 Uhr; 20 € / 15 €
17.10. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt ; 9:00 - 13:00 Uhr; Parkplatz Pienner Straße 1
18.10. So	Schäferei Drutschmann: Tag des traditionellen Handwerks mit Schauscheren ; 10:00-17:00 Uhr
20.10. Di	LSH & DD Wanderfreunde: Rundwanderung um Glashütte ; DD-Hbf (S1) ab 8:59 Uhr, Heidenau (RB72) ab 9:18 Uhr
22.10. Do	Schäferei Drutschmann: Sitzkissen flechten mit dicken Wollschnüren auf Spezialrahmen; 17:00 - 19:00 Uhr; 38 €
24.10. Sa	NABU Fbg: Biotop- und Nistkastenpflege ; 9:00 – 16:00 Uhr; Heidersdorf, Schulgarten, Seiffner Weg 2; Wir bitten um Anmeldung bei Holger Stiehl unter 0173/4227966, natur-erz@web.de .
24.10. Sa	FG Mykologie Dresden: Geführte Pilzwanderung Albertpark (Exkursion) ; 09:00 Uhr; Parkplatz Schloss Albrechtsberg; Stefan Zinke; Info: 0163-6804430 oder StefanZinke@gmx.de
27.10. Di	FG Geobotanik: Vortrag: Der Geberbach von der Quelle bis Nickern ; 18 Uhr; Botanischer Garten DD; Stübelallee 2
27.10. Di	UWZ Ftl: Zukunftskino ; Stadtbibliothek Freital; Weitere Informationen folgen auf: https://www.umweltzentrum-freital.de/
28.10. Mi	UWZ Ftl & Johö: RepairCafé Tharandt ; 17:00 - 19:00 Uhr; Kuppelhalle Tharandt, Pienner Str. 13
30./31.10.	LPV: Kreatives Kürbisschnitzen ; Anmeldung: https://www.lpv-osterzgebirge.de/index.php/veranstaltungen.html
31.10. Sa	Schloss Lauenstein: Regionalmarkt ; 10:00 - 17:00 Uhr

AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351 4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs. Schweiz-Osterzgebirge 03504 629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052 67938	LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Tel: 0351 4956153
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731 31486	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731 202764
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgebirge, 035056 22925
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206 23714	Naturschutzstation Osterzgebirge 035056 233950
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052 63710	GEOPARK Sachsens Mitte e.V. 035055 69820
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054 29140	Schäferei Drutschmann 03504 613973
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	SYLVATICON im Forstbotanischen Garten 0351 46331601
Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181	UWZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351 645007
LANU = Landesstiftung f. Natur u. Umwelt: 0351 81416603	Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert Märzc. 035056 229827

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 26. Oktober	Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 29.10. 14.⁰⁰ Uhr Dipps, Große Wassergasse 9
Porto- und Copy-Spenden bitte auf 's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIC: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)	Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'!: Andreas Warschau (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge); Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, redaktion@gruenes-blaetli.de osterzgebirge.org